

Nach der Flucht vor dem Schlachthof findet Kälbchen bei „Purzel & Vicky“ Platz

„Fritzi“ ist jetzt in Sicherheit!



Fotos: Jürgen Radspieler, Purzel & Vicky

Happy End für das Kälbchen! „Fritzi“ ist jetzt im Purzel & Vicky-Gnadenhof in guten Händen.

Ein wunderschönes Happy End! Wie berichtet, ist kürzlich ein erst wenige Monate altes Kälbchen, den Tod vor Augen, aus dem Schlachthof geflüchtet; es konnte sich in den Wald retten. Nach drei Wochen ist es Tierschützern nun gelungen, Fritzi einzufangen – jetzt muss sich das Jungtier nie mehr fürchten, dass es getötet wird.

Zum Glück gibt es immer noch Menschen mit viel Herz, die Mitgefühl haben und zeigen! So ist es Anrainerin Marion Haberl aus Heiligenkreuz zu verdanken, dass man überhaupt auf Fritzi aufmerksam wurde!

„Sie muss gespürt haben, dass es sterben soll“, so die Steiererin, die das Tier vom Schlachthof in den Wald flüchten und dann herumirren sah – und sich schwor: „Ich werde alles daran setzen, dass es nicht getötet wird!“ Sie schaltete den Landestierschutzverein sowie die engagierten Betreiber von Purzel & Vicky ein.

Und Ingrid Lukas und Michael Stracke gelang es schließlich, das erst fünf Monate alte, hilflose Tier einzufangen. „Leider ging es nicht ohne Betäubung“, so Ingrid Lukas. „Aber mittlerweile ist Fritzi schon bei uns, fühlt sich ganz offensichtlich wohl – und wird sicher nie-

mals durch Menschenhand sterben!“ Sie wird bald in die Herde mit Artgenossen, die ebenfalls auf dem Purzel & Vicky-Gnadenhof ihr Ableben haben, eingegliedert.

Natürlich – all das kostet Geld, zudem braucht der höchst engagierte Tierschutzverein in Vasoldsberg grundsätzlich dringend Unterstützung für seine wertvolle Arbeit. Hier die Daten dazu: www.purzel&vicky.at, BLZ 38439, Konto 257 410. „Auch wir werden für Fritzis gesicherte Zukunft Mittel beisteuern“, verspricht die „Krone“-Tiereckenchefin Maggie Entenfeller.

Wie viel der Viehhändler sich im Endeffekt zu verlangen getraut – schließlich hätten ihn Tierarztkosten erwartet oder möglicherweise die Notschlachtung des Kalbes plus Entsorgung... – ist noch nicht klar.

Christa und Eva Blümel



Nach der Flucht irrte das Kalb zunächst tagelang durch den Wald

Mit einem gesunden Maß an Liebe und Stolz blicke ich auf meine Heimat. Der Ort, in dem ich als Kind heranwachsen durfte, liegt zwar fernab von wichtigen Verkehrsrouten direkt an der Grenze zu Mähren, hat aber eine touristische Besonderheit. Meine Heimatstadt Drosendorf an der Thaya hat eine Stadtmauer, die in ihrer gesamten Länge bis auf den heutigen Tag erhalten ist. Kriegerische Heere hatten es also zwischen dem 13. und dem 18. Jahrhundert äußerst schwer, diese Ansiedlung zu erobern. Jetzt, wenn bald der Winter Einkehr halten wird, braucht auch

Hing'schaut und g'sund g'lebt

VON KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

www.facebook.com/krauterpfarrer
und blog.krauterpfarrer.at



Die Gesundheit „befestigen“

Mit Heilkräutern einen Wall errichten

unser Körper vermehrt Schutz vor herannahenden Erkältungen und Krankheiten. Mutter Natur ist durch die

vielen Heilkräuter, die den Sommer über wuchsen, blühten und reiften, durchaus mit einer vielseitig einsetzbaren

Ein Tee „verwehrt Keimen den Zutritt“:

Die Mischung dieses Tees besteht aus Brombeerblättern, Kamille, Holunderblüten, Wacholderbeeren, Lavendel, Ringelblumenblüten und Thymian. Im richtigen Verhältnis zueinander abgestimmt, kann dieser Tee mithelfen, Erkältungskrankheiten vorzubeugen. Im herkömmlichen Heißauf-

guss-Verfahren zubereitet, trinkt man am besten 3-mal täglich eine Schale schluckweise und das 3 Wochen lang. Dann eine Woche aussetzen und danach 3 Wochen lang wiederholen. Die fertige Mischung ist erhältlich beim Verein „Freunde der Heilkräuter“ in Karlstein. (Adresse siehe Rahmen oder unter: www.krauterpfarrer.at)

